

Der prophetische Dienst in der Gemeinde

Mitarbeiterkonferenz der CE Deutschland - 3.-5. Oktober 08 Fulda - Einheit 4

Dr. Heinrich Christian Rust

Das prophetische Charisma kann nicht nur im Gemeindegottesdienst zum Einsatz kommen, sondern auch in der Seelsorge, in Kleingruppen (Hauskreisen), im Alltag des prophetisch Begabten oder auch besonders in der Missionsituation.

Damit der prophetische Dienst sich gut entwickeln kann sollten in einer Gemeinde hierzu folgende Schritte gegangen werden:

- (1) Biblische Lehre zum Erkennen und zum Umgang mit prophetischen Gaben
- (2) Eine klare Leitungsposition in der Gemeinde: Wird der Einsatz von prophetischen Gaben gefördert, gewünscht oder nicht? In welchem Rahmen kann das im Gemeindealltag geschehen?
- (3) Sammlung derer, die prophetische Begabungen haben und Schulung (Supervision) bzw. Zuteilung in Dienste der Gemeinde, bzw. der Mission.
- (4) Begleitung von prophetisch begabten und dienenden Menschen durch einen geistlichen Mentor. (Umgang mit Unsicherheiten; Ablehnung ectr)
- (5) Bildung eines prophetischen Teams in einer Gemeinde.

Zum Aufbau eines prophetischen Teams in einer Gemeinde (Hörendes Gebet)

1. Schulung und Sammlung all jener, die in einen solchen Dienst hineinwachsen möchten.
Oftmals entwickeln sich die Gaben auch mit dem zunehmenden Einsatz. Am Anfang eines Dienstes stehen oft nicht die klar profilierten Gaben, sondern die zaghaften Anfänge in der Praxis.
2. Aufbau von prophetischen Teams, die in Regelmäßigkeit zum Einsatz kommen. Es empfiehlt sich hier vom „Hörenden Gebet“ zu sprechen, da die Vorbehalte gegenüber dem Stichwort der „Prophetie“ doch vielfach noch gegeben sind. Wenn möglich , sollte ein solches Team einmal wöchentlich seine Dienste anbieten (z.B. Mittwochs von 18-21 Uhr)

3. Ablauf eines Dienstes im „Hörenden Gebet“

- Treffen aller Mitarbeiter ca. 30 Min vor Dienstbeginn zur geistlichen Ausrichtung
- Die zuvor angemeldeten Teilnehmer können parallel in einem „Raum der Stille“ eine innerliche Ausrichtung erfahren. Dieser Raum ist so eingerichtet, dass Menschen zur Ruhe kommen. Es läuft leise Anbetungsmusik, Kerzen brennen, Bibeln liegen aus. Ein „Prayer-Host“ empfängt die Teilnehmer und betet still für sie („soaking prayer“) Sie erhalten schriftliche Informationen, was sie im „Hörenden Gebet“ konkret erwartet und warum wir diesen Dienst anbieten (Biblische Begründung)
- Der Teamleiter holt jeweils einen Teilnehmer aus dem Raum der Stille, begleitet ihn in den Raum, in dem das „Hörende Gebet“ stattfindet.
- Die Teilnehmer stellen sich kurz mit Namen vor und der Teamleiter erläutert noch einmal das Vorgehen. In dem Raum ist – nach Möglichkeit- ein Tonbandgerät und Leerkassetten vorhanden. Alle Impulse werden später aufgezeichnet. (Das kann auch stichwortartig in schriftlicher Form geschehen. Dann sollte jedoch ein Teammitglied die Aufgabe des Protokolls haben.). Weiterhin stehen dem Team Bibelkonkordanzen und Bibeln zur Verfügung. Der Raum sollte ruhig gelegen sein.
- Der Teamleiter spricht ein kurzes Eröffnungsgebet und bittet alle Anwesenden in eine Phase des Hörens auf Gott zu gehen. Dabei lädt nicht nur das Team ein, sondern ganz bewusst auch den Teilnehmer. „Wir möchten Dir helfen beim Hören auf Gott“ ist hier eine hilfreiche Formulierung.
- Eine Zeit der Stille und des Hörens schließt sich an (ca. 20 Min.). Dabei können die Teilnehmer und Teammitglieder in der Bibel nachschlagen und sich auch Notizen machen.
- Der Teamleiter schließt die Phase des Hörens ab und bittet um Rückmeldung, wenn jemand Impulse von Gott bekommen hat. Das was gesagt wird, wird aufgenommen auf Tonband oder mitgeschrieben. Die einzelnen Beiträge werden nicht kommentiert oder gedeutet. Der Teilnehmer selber wird ausdrücklich aufgefordert auch seine eigenen Gedanken und Impulse mit beizutragen.
- Der Teamleiter weist den Teilnehmer auf die Notwendigkeit der Prüfung und Deutung der Impulse hin und gibt ihm Hilfestellung, wie das konkret erfolgen kann (Evtl. Hinweis auf weitere Seelsorge oder ein Nachgespräch).
- Der Teilnehmer wird gebeten eine Bewertung (Auswertungsbogen) des Dienstes zu geben, die er im Anschluss an den Dienst im Raum der Stille ausfüllen kann und dem „ prayer host“ geben kann.

- Der Teambegleiter leitet im Schlussgebet und begleitet den Teilnehmer in den Raum der Stille zurück. Dort kann er das Gehörte noch einmal betend auf sich wirken lassen.

Literaturtipp:

Manfred u. Ursula Schmidt- Hörendes Gebet, GGE-Edition